

Kurzbeschreibung  
(Was, Wo, Warum)

In Höhe der Windhauser Straße stellt der Bereich der einmündenden Straßen Ennester Weg, Nordwall, Westwall zusammen mit der Ennester Straße und der nördlich gelegenen HansasträÙe den nördlichen Eingang in die Innenstadt dar. Hier soll die geschwächte funktionale Anbindung an die Altstadt durch Inszenierung der Ankommenskultur als Stadteingang erlebbar aufgewertet werden. Für die vier Seiten der Stadtanlage ist dabei auch hier eine differenzierte Abfolge von wiederkehrenden Gestaltungselementen als Inszenierungsfolge "Stadteingang - Wallring - Graben mit Stadttor" zu entwickeln. Sie verbindet Hinweise zur Historie (Außenbereich - Wall - Stadtgraben mit Mauer und Tor) gestalterisch mit modernen funktionalen Gestaltungselementen (Innenstadteinfahrt mit Ziel- und Quellverkehr - Stadtumgang Wallring - Verkehrsberuhigter Altstadtbereich).

Die Maßnahme bildet im Zusammenhang mit den Maßnahmen „Städtebauliche Betonung der Innenstadteingänge Ost, Süd und West“ eine wiederkehrende Gestaltungseinheit an allen vier (ehemaligen) Toren mit funktionalem und historischem Bezug.

Die städtebauliche Betonung des Innenstadteinganges Nord erfolgt an dieser Stelle durch den Bau eines Kreisverkehrsplatzes, der vor dem eigentlichen (ehemals vorhandenen) Stadteingangstores die Verkehre verteilt. Der Stadteingang wird danach durch bauliche Gestaltungselemente aus Licht (z.B. Stelen) oder verkehrslenkenden Maßnahmen (Reduzierung der Straßenquerschnitte, Einbauten in Straßenräume) so gestaltet, dass eine Blickbeziehung zu den beiden Türmen (als Teil der ehemaligen Stadtmauer) gewahrt und betont wird. Die Betonung der fußläufigen Verbindung in die Innenstadt wird durch die Verbreiterung der Gehwege, die barrierefrei gestaltet werden, erzielt. Markante Gebäude (Speckschule, Sonnenschule, gegenüberliegende Gebäude am Eingang in den Geschäftsbereich der Ennester Straße) werden zusätzlich beleuchtet. Eine Platzgestaltung in Höhe der Speckschule in unmittelbarer Nähe zum Kreisverkehrsplatz rundet unter Einbeziehung der dortigen gastronomischen Nutzung die Betonung des Innenstadteingangs Nord ab.

Die Gestaltung des Straßenraumes wird so erfolgen, dass eine Verkehrsberuhigung durch Reduzierung von Parksuchverkehr und Durchgangsverkehr erreicht wird. Gleichzeitig mit der Ergänzung von Kundenparkraum können Dauerparker durch die Installierung eines Parkleitsystems zur nahe geplanten Parkpalette / Parkhaus geleitet werden. So sind Voraussetzungen für die Orientierung von Besuchern und Kunden aus Richtung Norden gegeben.

Besonderheiten  
(im Umsetzungsverfahren)

Träger der Maßnahme (ggf. weitere Förderzugänge)	Hansestadt Attendorf
Beteiligte (wer insbesondere?)	Hansestadt Attendorf

**Bezug zu Entwicklungszielen** (vgl. Innenstadtentwicklungskonzept Hansestadt Attendorf, Kap. 8)



Verbesserung der Orientierung Aufwertung



innenstadtrelevante Parkraumergänzung (Viega-Platz, Windhauser Str.)

<b>Kenndaten</b>		
Zeitschiene	Planungsphase	2015
	Realisierungsphase	2016 – 2017
Notwendige Vorarbeiten/ Abhängigkeiten	-	
Baukosten brutto (Art der Ermittlung)	zuwendungsfähig	50.000 €
	nicht zuwendungsfähig	0 €
Planungskosten brutto (Art der Ermittlung)	zuwendungsfähig	5.000 €
	nicht zuwendungsfähig	0 €
<b>Gesamtkosten</b>		<b>55.000 €</b>
davon n. zwf. Kosten	Kommune	0 €
	andere öffentliche Träger	0 €
	Private	0 €
<b>davon zwf. Kosten</b>		<b>55.000 €</b>

Pläne, Grafiken, o.ä. zur Maßnahmenbeschreibung

Ausschnitt  
Gestaltungs-/  
Strukturkonzept  
(mit Abgrenzung)



Bestandsbilder



Durchgangsstraßen-/ kein Innenstadtcharakter